



APRIL / JANA HUBER / GÄNDL

Hat die Liebe eine Überlebenschance? Dorothee Hartinger, Markus Meyer

Im Netz und im Leben

NACHTKRITIK „Boulevard Sevastopol“, Akademie

Igor Bauersimas neues Stück „Boulevard Sevastopol“ wurde bei der Uraufführung im Wiener Akademietheater zum Erfolg. Das Publikum spendete den Darstellern und dem Leading Team (Bauersima schrieb den Text gemeinsam mit Rejane Desvignes, führte Regie und gestaltete die Bühne) viel freundlichen Applaus.

Die Geschichte: Anna kam aus Moskau illegal nach Wien und will nach Paris, um Medizin zu studieren. Bis sie ihre Schulden bei ihrem Schlepper abbezahlt hat, muss sie via Internet erotische Dienste anbieten. Im Netz lernt sie Zed kennen und lieben – ge-

meinsam erfinden sie fantastische Geschichten. Was sie nicht weiß: Auch im realen Leben kennt sie diesen Mann. Dort kann sie ihn nicht leiden, denn er ist Lew, Sohn des Schleppers. Ein letztes Mal muss Anna arbeiten, dann ist sie frei. Lew bleibt nur noch eine Gelegenheit, Fiktion und Realität zusammen zu führen. In einer letzten Geschichte führt er Anna an die Wahrheit heran – und kämpft um ihre Liebe.

GFÜHL! Man sieht schon: Diese Geschichte ist nicht gänzlich frei von Kitsch. Bauersima interessiert sich nicht für Regieeffekte, sondern für

Geschichten und Gefühle. Seine Sujets sind auch diesmal Identität und Sehnsucht. Sein Text ist poetisch, suggestiv, romantisch.

Die Schauspieler – allen voran die Hauptdarsteller Dorothee Hartinger und Markus Meyer – agieren stark, wahrhaftig und berührend. Großartig auch die technischen Lösungen auf der Bühne, womit Hilfe von Projektionen, Leuchtrahmen, Umbauten und „eingefrorenen Bildern“ die Realitätsebenen klar gemacht werden.

Fazit: Bauersimas Theater wird auch weiterhin sein dankbares Publikum finden.

-G. TARTAROTTI